

## Protokoll von der Standardkommissionssitzung der EE-Sparte Geflügel Am 20. u. 21. März 2010 in Pohlheim/D

Beginn: 9,00 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Anwesenden
3. Rückblick auf die Europaschau
4. Vergabe der Europameister
5. Zur Aufnahme vorgeschlagene Rassen und Farbenschläge für 2010
6. Aktualisierung der Liste Rassen und Farbenschläge
7. Sizilianer
8. Nicht angemeldete rassebezogene Europaschauen
9. Ergänzungen Standardtexte des BZA
10. Tagesordnung für Toledo (E)
11. Situation mit der Geflügelpest in den Ländern
12. Aufgabe zu Händen der Arbeitsgruppe Ziergeflügel
13. Campbellente englische und deutsche Zuchtrichtung
14. Khaki bessere deutsche Beschreibung für Hühner (hellgrau-blondgezeichnet)
15. Weitere Farbenschläge der Serama
16. Fehlende spanische Rassen
17. Rouen-, Sachsen- und Streicherenten (P. Zuffa)
18. Verschiedenes

Zu 1. Der Vorsitzende, Urs Lochmann, begrüßte alle Teilnehmer herzlich. Anlässlich des 70. Geburtstages von Rudi Möckel und des 75. Geburtstages von Dietmar Kleditsch überreichte er jedem ein Präsent.

Zu 2. Anwesend waren: Michel Bovet (CH), Jean Claude Periquet (F), Dr. Andy Vereist (B), Peter Zuffa (SK), Willy Littau (D), Urs Lochmann (Cl), Klaas van der Hoek (NL), Rudi Möckel (D), Frans van Oers (NL), Dietmar Kleditsch (D).

Entschuldigt hatte sich Hermann Stroblmair (A).

Zu 3. H. Stroblmair hatte schriftlich mitgeteilt, dass die Arbeit als Obmann für ihn in Ordnung war. Ein Teil der Preisrichter sei mit dem Bewertungssystem in der Kritikgestaltung noch nicht vertraut gewesen, da ist noch Schulungsarbeit erforderlich. Die Höchstpunktzahl 97 Punkte wurde fast nie vergeben. P. Zuffa wird eine gute Arbeit als Kontaktmann für Geflügel bescheinigt. Kl. v.d. Hoek u. Fr.v. Oers waren mit dem Ablauf der Bewertung zufrieden. J.C1. Periquet konnte an der EE- Schau nicht selbst teilnehmen, aber der Transport der französischen Tiere hat geklappt. A. Vereist, die Bewertung der Tiere aus Belgien war in Ordnung, die Liste der seltenen Rassen sollte aktualisiert werden. Nach Ansicht von W. Littau war aus dänischer Sicht alles ordentlich verlaufen. D. Kleditsch fragt an warum bei den Sebrigh die Tiere mit 97 Pkt. in den Käfignr. 2590 und 2671 leer ausgegangen sind und die Championate auf Tiere mit 96 Pkt. vergeben wurden. Ansonsten hat er kaum Fehler im Katalog festgestellt. U. Lochmann sprach die Verpflegung der Preisrichter an den Tagen der Bewertung an, die wenn sie in Anspruch genommen wurde sehr zeitaufwendig war. Die Europaschau in Nitra war gleichzeitig die Nationalausstellung der Tschechischen- und Slowakischen Republik.

P. Zuffa bedankte sich herzlich für die Unterstützung bei der Durchführung der Europaschau. W. Littau regte an in Zukunft Preisrichter nur für die Jugendabteilung einzusetzen, um damit zu garantieren das auch alle Preise in dieser Abteilung bleiben.

Zu 5. Der englische Verband ist nicht glücklich über die Wiederanerkennung der in Deutschland früher einmal bereits vorhandenen rosenlämmigen Orpington.

Zu 5. A. Vereist ist der Meinung, die Dt. Zwerghühner sind isabell-perlgraucolumbia, dies wird akzeptiert.

Die Grubbe Bartzwerge in den Niederlanden sind isabell-perlgrauwachtelfarbig.

Die Gewichte der Zwerg-Mechelner werden neu festgelegt, für den 1,0 mit 1,7 kg und für die 0,1 mit 1,4 kg. Als Herkunftsländer sind Deutschland und Belgien anzusehen.

In Frankreich gibt es nur Kwaker, keine Zwergenten.

Die in der Schweiz bisher wegen zu vie Ähnlichkeit mit dem isabell-gebänderten Farbensschlag noch nicht anerkannten perlgrau-silberfarbiggebänderten Zwerg Brahma wurden in Frankreich anerkannt, auch die siebzehn standardisierten Farbenschläge der Serama.

Die von Ungarn angemeldeten Nackthalshühner sind keine eigene Rasse.

Bei den ungarischen Hühnern müssen die Merkmale eingegrenzt werden (Lauffarbe, Kopfpunkte). Für die Rasse Zipo wird A. Vereist den Standard überarbeiten, für die ungarischen Hühner übernimmt dies R. Möckel, anschließend werden die Entwürfe dem ungarischen Verband zur Stellungnahme übergeben. Mit den in Deutschland in der Sichtung vorgestellten Zwerg-Barnevelder in gesperbert hat die Niederlande Probleme.

Zu 6. Die Liste der Rassen und Farbenschläge führt in Zukunft M. Bovet fort, 11. Zürcher ist noch Webmaster der EE. Ungarn soll eine vollständige Liste der vorhandenen Rassen einreichen.

Zu 7. Bilder von goldhalsigen Sizilianern sind vorzulegen, alle bisher vorgelegten Bilder sind rebhuhnhsilig bis wildbraun, ein über Jahrzehnte in Italien standardisierter Farbensschlag. U. Lochmann wird die Interessengemeinschaft über die Festlegung informieren.

Zu 8. Nach Dr. Lüthgen müssen einheitliche Regelungen für alle Sparten geschaffen werden. Bei der EE-Sparte Geflügel ist der Anmeldetermin der 31.12. des Vorjahres.

R. Möckel wird W. Kaiser und den Ausstellungsleiter der Rheinländischen Landesverbandschau in Köln G. Ziegler über die Nichtzulässigkeit der Bezeichnung Europaschau ohne Zustimmung der EE-Sparte Geflügel informieren. Eine gemeldete EE-Schau für Appenzeller Spitzhauben findet in den NL vom 19.-20.11.2010 in Wapenveld statt.

Zu 9. Mit der Bezeichnung Böhmisches Gänse ist der tschechische Verband nicht glücklich, dieser Gänseschlag existierte unter dieser Bezeichnung im deutschen Rassegeflügelstandard von 1943. Bis auf kleine Änderungen wurden die Texte des BZA akzeptiert.

Zu 10. Auf die Tagesordnung gesetzt werden sollen ungarische Rassen, Gewichte und Sporen bei Dorking, spanische Rassen.

Zu 11. In Belgien, Frankreich, den Niederlanden, der Slowakei und Tschechien gibt es zur Zeit keine Probleme, in Dänemark ist das Ausstellen von Wassergeflügel und Geflügel in einer Halle nicht gestattet. In Deutschland ist z.Z. Ruhe aber das Aufstallgebot besteht nach wie vor in einigen Bereichen. Nach der J E-Schau in Nitra gab es in der Schweiz Probleme mit ILT, auch in Dänemark ist der ILT-Erreger in vielen Geflügelbeständen vorhanden und Marek wird ein großes Problem werden.

Zu 12. Mit der Sparte Vögel ist die Betreuung von Ziertäubchen und Wachteln zu klären. Vorschläge für die Unterbringung und Ausgestaltung der Käfige auf Ausstellungen sollen erarbeitet werden.

Zu 13. Der Vorschlag die deutsche Zuchtrichtung der Campbellentente als eigenständige Rasse wird akzeptiert, die Farbenschlagbezeichnung sollte braun-dunkelwildfarbig sein. Ende: 19,00 Uhr , am 21.3.ab 8,45 Uhr

Zu 14. Nach der Besichtigung der mitgebrachten Tiere wird Fr.v. Oers einen Standardvorschlag erarbeiten und an R. Möckel reichen.

Zu 15. 17 Farbenschläge der Serama sind bereits standardisiert, über weitere 7 Farbenschläge soll in Luxemburg entschieden werden. In Belgien erhofft man sich einen großen Zulauf von Mitgliedern und will damit das ganze Paket anerkennen.

Zu 16. Von Spanien müssen für die noch nicht angezeigten Rassen Standards auf der Grundlage des Rasters des Standards für Europa eingereicht werden.

Zu 17. Auf die von P. Zuffa an Hand von Lichtbildern gestellten Fragen zur Bewertung von Rouen-, Sachsen- und Streicherenten wurde von D. Kleditsch geantwortet, Zu 18. Zum Thema Bestand der Geflügelrassen in den Ländern berichtete U. Lochmann das er in der Schweiz die derzeitig vorhandenen Zuchten durch eine Umfrage ermittelt hat, auch R. Möckel regte an, dass die Mitgliedsländer ihre Bestände erfassen. An der Farbenschlagabstimmung zur einheitlichen Bezeichnung der jeweiligen Zeichnungsbilder in allen Ländern muss weiter gearbeitet werden.

W. Littau regte an, für die Schulung der Preisrichter in den Ländern sollten Unterlagen geschaffen werden.

Die nächste Frühjahrstagung der ESK-G wird für den 25.-27.03.2011 wieder in Pohlheim festgelegt.

Mit einem herzlichen Dank an den Organisator Rudi Möckel, schloß der Vorsitzende Urs Lochmann die Tagung, dem auch für die vorbildliche Leitung Dank gebührt. Ende: 11,45 Uhr

DietmarKleditsch, Schriftführer